

Harmonie und satte Gewinne beim Aktienclub



Lüneburg. Harmonie, einstimmige Entlastungen und satte Gewinne – die Laune beim Lüneburger Aktienclub war am Dienstag bei der Hauptversammlung im Seminaris prächtig, wie die Lünepost schon im Vorfeld berichtet hatte. „Das Jahr 2009 hat sich nach der Finanzkrise noch sehr positiv entwickelt“, konnte Geschäftsführer Siegfried Giese den 121 Teilnehmern berichten. So positiv, dass der Aktienclub seinen 1295 Gesellschaftern einen Jahresgewinn von 19,44 Prozent in die Depots schaufeln konnte! Es gab 2009 laut Giese 72 Kündigungen und zehn Neuanmeldungen. „Das ist normal“, sagt Giese, „aber gerade in den letzten Tagen habe ich etliche Anfragen für Neuanmeldungen bekommen, besonders nach dem hervorragenden Artikel in der Lünepost.“ Der Geschäftsführer rechnete vor: „Wir hatten im Vorjahr 631.398 Euro Einnahmen und 302.609 Euro Rückzahlungen, also eine Netto-Einnahme von 328.788 Euro.

Wir haben aktuell rund 8.080.000 Euro im Depot.“ Das waren Zahlen, die den Gesellschaftern gefielen. So war es kein Wunder, dass die Geschäftsführer Siegfried Giese, Peter Arets und Heinz Koch einstimmig entlastet wurden. Auch der Anlage-Ausschuss mit den drei Geschäftsführern sowie Bernd Müller und Hans-Henning Orthey bekam einstimmige Entlastung.

Anschließend gab Vermögensberater Wilhelm Hyfing den Gesellschaftern eine fundierte Analyse der Club-Anlagepolitik und des Weltmarktes. „Der Aktienclub investiert zu 76% in Europa, zu 15% in den USA und Kanada, zu 3% in Asien, der Rest ist Liquidität“, erklärte Hyfing. Bei den Branchen setze man vorwiegend auf Chemie, Rohstoffe, Technologie Banken/Versicherungen. Auch über die Alternative Gold sprach Hyfing: „Gold ist im Höhenflug. Wir haben vier Kilo im Depot, das war eine gute Entscheidung. Die haben wir für 75.000 Euro gekauft, heute sind sie 124.000 Euro wert.“ Auch das gab viel Beifall im Saal. Zu den gegenwärtig niedrigen Zinsen meinte Hyfing: „Ich sehe keinen Grund, warum sie demnächst steigen sollten.“ Und die sonst so sicheren und lukrativen Staatsanleihen schätzt der Experte mit Blick auf das griechische Debakel so ein: „Staatsanleihen sind heute eher ein zinsloses Risiko ...“ Kommt der Aufschwung? Da stellte Hyfing verschiedene Prognosen vor. Fazit: „Je tiefer die Rezession, desto höher der Aufschwung.“ Potenzial sieht der Vermögensberater vor allem in Staaten wie China, Indien, Russland, bedingt auch Brasilien: „Das sind die Lokomotiven der Weltwirtschaft, nur von da kann der Aufschwung kommen.“ Deshalb habe der Aktienclub kräftig in einen China-Index investiert. Mit Erfolg: „Von Januar 2009 bis heute haben wir eine Steigerung von 55%“, meldet Hyfing.

Und er hatte noch einige Tipps für Anleger: „Teure Autos, Stahl, Maschinenbau, die IT-Branche, Banken und Medien laufen gut.“ Skeptisch ist Hyfing bei Aktien des Einzelhandels und von Unternehmen, die Windkraft- oder Solaranlagen produzieren. Geschäftsführer Koch gab den Besuchern einen Rückblick auf 40 Jahre Aktienclub (Lünepost berichtete) und hob vier Männer hervor, die dem Club neben ihm selbst schon seit 40 Jahren die Treue halten: Klaus Olshof, Frido Bünning, Günther Rosenthal und Werner Rösch. Sie wurden mit Champagner belohnt. Olshof empfahl seinem Aktienclub, an eine alte Tradition anzuknüpfen: „Früher gab es den Börsenball, das war eine tolle Sache! Warum lässt man diese Veranstaltung zum 40. Geburtstag nicht wieder aufleben?“ Peter Arets stellte den neuen Verkaufsprospekt des Aktienclubs vor, nicht ohne Ironie: „Das hat uns die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgeschrieben. Bei der Hypo Real Estate, die 110 Milliarden Euro Schaden angerichtet hat, haben sie nichts gefunden. Jetzt brauchen sie wohl ein Erfolgserlebnis und knöpfen sich die Aktienclubs vor.“

Trotzdem ist der Prospekt pünktlich fertig, so dass der Club seit Mittwoch wieder Gesellschafter auf seiner neu gestalteten Internetseite www.luenburgeraktienclub.de anwerben und Depotzahlen veröffentlichen darf. Am Ende dankte ein Gesellschafter den Geschäftsführern und Ausschussmitgliedern ausdrücklich für die ausgezeichnete Arbeit. Bei so viel Harmonie blieb es Geschäftsführer Giese vorbehalten, die Besucher anlässlich des 40. Geburtstages zu einem Glas Sekt im Seminaris einzuladen. Dem kam man in munterer Runde gern nach.